

„Jenseits der Grenzen“

Vier junge Jazzer begeistern in der historischen Kelter Bahnbrücken

Das Schlagzeug knallt, auf dem Flügel wirbeln die Tasten, virtuos öffnen und schließen sich die Klappen am Saxofon und der Bass grooved – „Beyond Boundaries, jenseits der Grenzen“ – eine Band stellt sich vor: Das Jan Prax Quartett, kurz „JP4“, bei den Kraichtaler Jazztagen in der Historischen Kelter von Bahnbrücken. Es sind vier junge Himmelsstürmer, die 2012 bereits ihren ersten bedeutenden Preis bei den Leverkusener Jazztagen eingeholt haben: „Futuresounds 2012“, einer der renommiertesten Preise für Nachwuchsjazzler. Und sie hatten

erst kurz vorher eigens für den Wettbewerb das Quartett gegründet. Entsprechend selbstbewusst treten sie auf.

„Die Jungs werden sicher Karriere machen“, sagt Thomas Biel, zusammen mit seiner Frau Beate der Organisator der Jazztage, bei seiner kurzen Begrüßung, bevor sie loslegen. Roman Schuler, der „Senior“ am Piano. Sein äußeres Kennzeichen: eine Kappe. Ansonsten kennzeichnet ihn ein brillantes Spiel am Flügel, bei dem seine Finger über die Tasten tanzen oder in den ruhigen Stücken punktgenau die Situation erfassen. Jan Prax, Bandleader, Hauptkomponist und



ZUSAMMENSPIEL: Das Jan Prax Quartett riss die Zuhörer bei den Kraichtaler Jazztagen mit Eigenkompositionen mit.
Foto: Stock

mit Tilmann Oberbeck der Youngster im Vierter, spielt einfach furios auf seinen beiden Saxofonen, Alt- und Tenorsax.

Mit großer Energie ist er Herz und Seele der Gruppe. Er gibt mit seinen Kompositionen der Gruppe einen unnachahmlichen Spirit. Tilman Oberbeck, der Kraichtaler mit Heimvorteil, rollt mit seinem Kontrabass von Hamburg in den Kraichgau und begeistert das Publikum mit seinem entfesselten Tanz, auf den kräftigen Saiten. Er entlockt dem großen Bauch zarte und sanfte Töne und dann wieder trommelt er gleichsam mit seinen Saiten einen rasenden Rhythmus.

Trommeln ist dann auch das Stichwort für den Vierten im Bunde: Michael Mischl an den Drums. Hart gespannte Felle, geben einen peitschenden Sound und der Einsatz von viel Metall, sprich Becken, elektrisieren förmlich das Quartett. Mischl selbst bleibt cool; leistet sich das eine oder andere Duett mit dem Flügelmann. Die andere Paarung sind Sax und Bass, die miteinander die Zuhörer zu Szenenapplaus mitreißen. Die Inszenierung der Stücke lässt nie Langeweile aufkommen.

Man merkt den Vieren ihre Spielfreude an, ihre Begeisterung an der

Musik, an den grenzenlosen Möglichkeiten des Jazz – „Beyond Boundaries“, über die Grenzen hinaus. Das ist es, was sie ausprobieren und was die Zuhörer begeistert neben ihrem großen technischen Können – jeder bereits ein Meister seines Fachs.

i Termin

Die Summer Session der diesjährigen Kraichtaler Jazztage endet am Freitag, 5. Juli, mit dem Julian und Roman Wasserfuhr-Quartett in der Historischen Kelter Bahnbrücken. Das Konzert beginnt um 20 Uhr.